



Herbst 2017

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KJLB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



**STADT
LAND
WO?** 
WAS
DIE
JUGEND
TREIBT.

INHALT

LANDESEBENE

„So reformieren wir die Kirche!“	2
Landesrunde und Landjugendseelsorgetagung 17.-19. Juli im Kloster Armstorf	3
International in Herrsching	4
Praxistag Integration der KLJB	4, 5
#87Prozent	7
KLJB im Gespräch mit Kirche und Politik	8
„Stadt. Land. Wo?“ startet durch	8

ARBEITSKREISE

Volles Haus beim AK LÖVE	6
Alles neu macht der Juni	6
Russland - Religion - Wasser	6

FRAG MAL FRANZISKUS – FRAG MAL KLAUS

Ratgebende und Friedensstiftende sein!	7
--	---

WERKMATERIAL

Ausblick: Jugendbeteiligung & Frieden	9
Frisches Design beim Landjugendshop	9
Neuer Werkbrief: Heilig!	9
„Unterwegs im Auftrag des Herrn“	9

DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, München und Freising, Passau, Regensburg u. Würzburg 10,11

PERSÖNLICH

Alles Gute, Regina und Ignaz!	12
Danke, Matthias!	12
70 Jahr - kein graues Haar!	12
Jahresplanung im Landesvorstand	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Kurz, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Christoph Nieberlein

Layout

Christoph Nieberlein

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Winterausgabe: 6. November 2017

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-556922
gedruckt



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser!

Der Sommer 2017 ist vorbei. Hoffentlich nicht nur ein Sommer zum Sonne Tanken, sondern auch zum Kraft Tanken. Es ist wichtig, Zeit für sich zu haben und dem Alltag zu trotzen. Ich hoffe, dass jeder von euch solche Ruhepausen hatte!

Ich liebe den Sommer mit all seinen Facetten: Ein leckeres Eis in der Sonne, Abkühlung im See und laue Sternschnuppennächte. Der Sommer ist meine absolute Lieblingsjahreszeit! Und jetzt ist er vorbei, die Wassertemperaturen der Seen sind nicht mehr badetauglich und es geht wieder ran an die Arbeit. Manchmal werde ich bei diesem Gedanken etwas wehleidig und wünsche mir das schöne Wetter und die Zeit zurück. Aber was bringt das Jammern? Nichts! Es ist reine Zeitverschwendung, sich diesen negativen Gedanken hinzugeben.

Anders dagegen ist es mit der Dankbarkeit. Es ist eine Gabe, Dankbarkeit spüren zu dürfen. Dankend auf das Erlebte zurückzublicken und sich beschwingt an neue Aufgaben heranzuwagen, denn mit positiven Gedanken lebt es sich bekanntlich viel leichter. Genau diese Dankbarkeit und diesen Optimismus wünsche ich euch für die kommende Zeit!

Und noch einen anderen Vorteil hat der Wechsel unserer vier Jahreszeiten – Abwechslung! So sehr ich den Sommer auch liebe, er wäre nicht so schön, wenn ich ihn immer hätte. Die Vielfalt macht es aus! Genau diese Vielfalt brauchen wir in unserem Land und in unserem Verband. Wir brauchen die Unterschiede, sie machen unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben bunt!

In diesem Sinn wünsche ich euch einen bunten Herbst,

Eure Simi

(Simone Grill, Landesvorsitzende seit 2017)

LANDESEBENE

„SO REFORMIEREN WIR DIE KIRCHE!“

Die Landjugendseelsorgetagung 2017 der KLJB widmet sich der Reformation und „Gegenreformation“.

Das Reformationsjubiläum macht auch vor der KLJB nicht Halt; viele Diözesan- und Ortsgruppen haben schon Aktionen zur Ökumene gestartet und durchgeführt, und auf Landesebene gab es mit einem tollen Ökumenischen Landesausschuss in Pappenheim den perfekten Start ins Jahr. Zeit also, dass sich auch die Seelsorgenden der KLJB Bayern wieder verstärkt mit dem Thema Ökumene beschäftigen und darüber in den Austausch kommen.



Schöne Idee am Rande der Landjugendseelsorgetagung: Rund 100 Fürbitten aus dem von Ehrenamtlichen der KLJB München und Freising eingerichteten Aktionszelt von der Wallfahrt „Patrona Bavariae“ wurden an das Kloster Armstorf übergeben. Hier überreichen KLJB-Landesseelsorgerin Julia Mokry und Johannes Müller, Geschäftsführer KLJB München und Freising, den Korb an Hausoberin Sr. Annunciata. Links Kaplan Thomas Ott (Waldsee, Diözese Speyer) und Kaplan Josef Rauffer, Berchtesgaden, der am 1. Juli 2017 im Freisinger Dom zum Priester geweiht wurde.

Dazu gab es auf der diesjährigen Landjugendseelsorgetagung reichlich Gelegenheit. Mit Dr. Rainer Florie (Universität Augsburg) haben wir uns vor allem über die sogenannte „Gegenreformation“ unterhalten. Spannend war die Einsicht, dass die katholische Kirche damals wirklich reformbedürftig war, und viele Anliegen Martin Luthers gar nicht so unberechtigt waren. Immerhin hat die Kirche reagiert und auf dem Konzil von Trient auch selbst eigene Reformideen umgesetzt. Bei näherem Hinsehen ist uns klar geworden, dass auch in Trient wenig Grenzen gesteckt wurden für theologisches Denken und pastorale Praxis und die Kirche damals schon in vielen Dingen flexibler war.

Kirche muss sich immer wieder selbst reformieren!

Das kann auch heute für die Ökumene wegweisend sein. Kirche muss sich auch heute immer wieder selbst reformieren und die Zeichen der Zeit erkennen, um Antworten zu finden auf die Nöte der Menschen. Dafür wollen wir uns in der Landjugend und auch darüber hinaus einsetzen. Neben dem Studienteil war ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung auch ein ausgiebiger Konferenzteil, bei dem vor allem die vielen Wechsel in der KLJB-Seelsorge ein Thema waren. Zwei Diözesanverbände sind aktuell ohne Seelsorger, in Bamberg ist die Diözesanseelsorge ehrenamtlich besetzt und auch auf Kreis- bzw. Ortsebene gibt es Schwierigkeiten durch Personalmangel. Welche Bedeutung da eigentlich die Verbandsarbeit innerkirchlich noch hat, war eine unserer Fragen dabei.

Termin 2018 schon vormerken!

Es kommt selten vor, dass Seelsorgende aller vier Ebenen der KLJB Bayern – von der Ortsgruppe bis zum Landesverband – mal zusammentreffen. Die Landjugendseelsorgetagung ist darum eine gute Gelegenheit zum Austausch über die verschiedenen Erfahrungen und wird natürlich auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Am besten den Termin 4.-6. Juli 2018 schon jetzt vormerken!

Michael Bruns



LANDESRUNDE UND LANDJUGENDSEELSORGETAGUNG 17.-19. JULI IM KLOSTER ARMSTORF

Es war ein wunderschönes Treffen zum Austauschen und Lernen der Hauptamtlichen und Hauptberuflichen der KLJB in Bayern. Genügend Zeit war geboten, um sich gegenseitig zu helfen und voneinander Neues zu erfahren. Die Studienteile zu „Konflikte im Team“ und „Die Kirche reformieren“ und zuletzt noch zu Rechtsextremismus waren für alle bereichernd! Danke an alle, die den 4.-6.7.2018 als nächsten Termin schon einmal vormerken!!!



Bei einer Exkursion sahen wir, was ein ehemaliger KLJBler wie Hans Reichl aus seinen Träumen machen kann: Ein Biohotel mit Natur und Kultur und viel Vieh - mitten auf dem Land! Danke für das super Buffet an Hans und sein Team - wir kommen wieder nach Schafdorn und empfehlen euch weiter.



Ina Benigna Hellert vom Institut für Jugendarbeit in Gauting können wir nur sehr loben für den passenden Studienteil bei der Landesrunde zum Thema „Konflikte im Team - voll normal!“



Ein wertvoller Beitrag kam von Martin Becher, Geschäftsführer vom „Bayerischen Bündnis für Toleranz“ in Bad Alexanderbad über seine Arbeit und das „Handlungskonzept für Menschenfreundlichkeit und gegen Rechtsextremismus“ der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern!



Dazu kam in Schafdorn (Landkreis Mühldorf) ein Spaziergang im „Wald der Bilder“, auch nach einer Idee ehemaliger KLJBler entstanden mit wunderbaren Impulsen und Eindrücken. Absolute Empfehlung für einen Besuch!



Bewegung während der Andacht am Abend - jeder findet seinen Weg im Labyrinth der Jugendarbeit auf dem Land!

INTERNATIONAL IN HERRSCHING!

Zwei Wochen ging das 28. Internationale Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit vom 9. bis 22. August 2017 in Herrsching im Haus der bayerischen Landwirtschaft. Unter den 100 Teilnehmenden aus 56 Ländern war auch die für Agrarfragen zuständige KLJB-Landesvorsitzende Christina Kornell, die ganz begeistert berichten kann:

Teil des internationalen Seminars gewesen sein zu dürfen, erfüllt mich zutiefst mit Dankbarkeit. Die Ängste und Bedenken vor Beginn des Seminars haben sich in Luft aufgelöst und Platz gemacht für interessante Menschen, neues Wissen, interkulturelle Kompetenzen, Freundschaften und viele, viele Pläne für die Zukunft. Als es losging, war ich gespannt, was mich erwarten würde. In der ersten Woche waren wir in unseren Sprachgruppen, ich in der deutschsprachigen Gruppe. Übungen zu Kooperation, Motivation, Kreativität und Führung sowie viele weitere brachten uns als Gruppe zusammen und stärkten die Fähigkeiten jedes Individuums. Erstaunt war ich zu Beginn darüber, wie bunt alleine schon unsere Gruppe war. Deutschland, Österreich und Italien waren Länder, die ich in unserer Gruppe auch erwartet hatte. Slowenien, Russland, Belarus oder sogar Paraguay überraschten mich und bereicherten unsere Gruppe enorm.



Weltkonferenz und Aktionspläne

Der zweite Teil des Seminars stand unter dem Namen „Weltkonferenz“. Mit einem Domino Day, dem World Café und weiteren Methoden konnten wir uns unter den vier Themenbereichen Aus- und Weiterbildung in der Landwirtschaft, Landwirtschaftliche Forschung, Landwirtschaftliche Produktion und Verbrauch sowie der Jugendarbeit austauschen und Ergebnisse in kreativen und beeindruckenden Präsentationen darstellen.

Der dritte und damit schon letzte Teil des internationalen Seminars bestand darin, eigene Aktionspläne zu erstellen. Es ging darum, das erlernte Wissen und die Erfahrungen zu reflektieren und sie in die alltägliche Arbeit zuhause umzusetzen. Daraus entstanden großartige Aktionsideen, die wir am letzten Seminartag gemeinsam als Sprachgruppe vor der gesamten großen Gruppe präsentieren durften.



Internationale Vernetzungen und neue Freundschaften

Was das Seminar natürlich ebenso stark wie das inhaltliche Programm ausmacht, sind gemeinsame Essenszeiten, Bierüberlabende, Badenachmittage am See und vieles mehr. Durch die offene, respektvolle und interessierte Haltung aller Teilnehmenden und Mitarbeitenden sind in 14 Tagen internationale Vernetzungen bis hin zu engen Freundschaften entstanden.

In den Gesprächen erkannte ich ganz oft in den Anderen meine eigene Hoffnung, durch das Seminar und unsere engagierte Arbeit in den Verbänden, die Welt ein Stück weit besser zu machen. Das internationale Seminar in Herrsching bot für mich die Chance, Sprache zu verbessern, internationale Zusammenarbeit zu trainieren, einen Perspektivwechsel in der Haltung zu landwirtschaftlichen Themen zu erleben und Freundschaften mit wunderbaren Menschen zu schließen.

Dankbar bin ich dafür, dabei gewesen zu sein und in einem Land zu leben, in dem mir alle Möglichkeiten offen stehen, etwas zu bewegen, in dem ich Zugang zu Bildung genießen kann und in dem ich einem einzigartigen Verband vorstehen darf.



Christina Kornell

PRAXISTAG INTEGRATION DER KLJB

Neue Kontakte beim „Praxistag Integration“ der KLJB Bayern am 23. September in München: Gleich drei Verbände, die in Bayern junge Menschen mit Migrationshintergrund vertreten, folgten der Einladung. Es wurde ein Tag der interkulturellen Begegnung mit Plänen für weitere gemeinsame Projekte.

Beim „Praxistag Integration“ der KLJB wurde zunächst viel Zeit zum spielerischen und kreativen Kennenlernen gelassen. Zwischen dem traditionellen Landjugendverband und den erst in den letzten Jahren aufgebauten und damit relativ neuen „Verbänden von Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ (VJM) gab es dabei keine Berührungsängste, sondern das gemeinsame Interesse, die Integration in Bayern zu fördern. KLJB-Landesvorsitzender Julian Jaksch: „Wir haben sehr tolle Menschen getroffen, die sich wie wir mit Spaß und Engagement für Integration organisieren und die wie wir auch politisch mitmischen wollen!“ Als passenden Einstieg gab es dafür einige Methoden aus dem „Werkbrief Integration“, den die KLJB Bayern Ende 2016 für ihre Jugendarbeit auf dem Land erstellt hat. Es folgten eine gegenseitige Vorstellung der Verbände und erste Schritte, was die jungen Leute gemeinsam machen könnten, um die Integration in Bayern zu fördern!

KLJB-Landesvorsitzender Julian Jaksch: „Die Grundlage ist gelegt, jetzt geht es an weitere persönliche Treffen und noch mehr interkulturelle Kontakte etwa mit dem AK Internationale Solidarität der KLJB Bayern und auf den weiteren Ebenen. Wir freuen uns darauf, denn als Christinnen und Christen sind wir ohne Angst vor Menschen, die zu uns kommen und wollen es unterstützen, dass sie sich wie wir einfach selbst organisieren und demokratisch ihre Interessen vertreten können!“



Heiko Tammena

Vorgestellt wurde dabei die Arbeit von drei Jugendverbänden, die sich im Aufbau befinden und schon sehr aktive Jugendarbeit machen – sie freuen sich alle über weitere Kontakte:

Der **Bund der Alevitischen Jugend in Bayern (BD AJ)** fördert in 20 Ortsgruppen und drei Hochschulgruppen die Jugendarbeit der alevitischen Gemeinden. Sie stehen bereits punktuell im Kontakt mit der KLJB und anderen Jugendverbänden und zeigen sich sehr offen für weitere Begegnungen etwa im Austausch über Religionen und Weltanschauungen.

Die **Assyrische Jugend Mitteleuropa (AJM)** hat zum Ziel, junge assyrische Christinnen und Christen weltweit besser zu vernetzen und den Kulturaustausch zu pflegen. Die soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten und Projekte wie „Potential Vielfalt“ sind Anknüpfungspunkte beim Aufbau der weiteren Organisation und für Kontakte zu allen weiteren demokratischen Jugendverbänden.

„heimaten-Jugend“ ist der erste selbst organisierte Jugendverband in Bayern von „jungen Menschen mit Fluchtgeschichte“, die sich diesen Namen gegeben haben. Der Verband entstand 2012 in München und versucht, auch auf dem Land Fuß zu fassen. Dabei sind z.B. Ausflüge zu Landjugendfesten und weitere gemeinsame Kontakte wie bei Studienfahrten sehr gewünscht.

Persönliche Kontakte in der KLJB-Landesstelle über:
Daniela Hühne, d.huehne@kljb-bayern.de

PRAXISTAG INTEGRATION DER KLJB BAYERN MIT BDAJ, AJM UND HEIMATEN AM 23. SEPTEMBER 2017

Mit einem kreativen „Action-Painting“ und anderen jugendgerechten Methoden aus dem „Werkbrief Integration“ gelang beim „Praxistag Integration“ der KLJB die Annäherung wie von allein. Dabei wurden weitere Kontakte geknüpft, für die sich die KLJB ebenso offen zeigt wie die drei anwesenden Jugendverbände BDAJ, AJM und heimat-en-Jugend.



Sehr schön, dass uns zur abschließenden Brotzeit, die Jana und Tommy so toll bereitet haben, noch ein Gast aus der Politik besuchte: Christine Kamm, MdL aus Augsburg (Grüne), konnten wir vom erfolgreichen „Praxistag Integration“ berichten. Die Integrationsbeauftragte der Staatsregierung, MdL Kerstin Schreyer (CSU), wollte auch kommen, ist aber leider krank geworden.



➔ Zohal, die aus Afghanistan stammt und auf dem Land in Bayern Zuflucht gefunden hat, berichtet beim „Praxistag Integration“ der KLJB Bayern, was für sie die heimat-en-Jugend, der erste selbst organisierte Jugendverband für Geflüchtete in Bayern, bedeutet. Die KLJB will sie dabei unterstützen und ist offen für Kooperationen.

↓ Arda aus München war bei uns für die Alevitische Jugend in Bayern (BDAJ) Bayern und klärt erstmal auf, was das ist und was sie so machen - wir sind beeindruckt und bleiben im Kontakt, versprochen!



➔ Julian und Daniela macht es Spaß - beim Action-Painting beim „Praxistag Integration“ der KLJB Bayern zum Thema „Deutschland in 10 Jahren“ - ziemlich bunt und ziemlich vielfältig!



← Noch ein sehr spannender Partner für die KLJB beim Thema Integration: der AJM - Landesverband Bayern e.V. bietet Jugendarbeit für die assyrischen Christinnen und Christen und gehört zur djo Bayern! Wir haben uns sehr gefreut, dass ihr dabei wart beim „Praxistag Integration“ der KLJB und bleiben in Kontakt!

Volles Haus und volle Tagesordnung beim AK LÖVE

Sprecherinnenwahl, Studienteilvorbereitung und intensiver Austausch

In der Sitzung des AK LÖVE (Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Energie) am 11. September in der KLJB-Landesstelle war so einiges geboten.

Wiederwahl der Sprecherin

Nach zweijähriger Amtszeit als Arbeitskreissprecherin wurde Steffi Meier aus dem Landkreis Rosenheim in ihrem Amt bestätigt und einstimmig wiedergewählt.



Grundlagen der Landwirtschaft

Weiter beschäftigte sich der Arbeitskreis mit der Vorbereitung des Studienteils „Grundlagen der Landwirtschaft“ zum Landesauschuss II im November in Würzburg. Mit möglichst vielen Praktikerinnen und Praktikern aus der KLJB möchte der AK LÖVE den Teilnehmenden unterschiedliche Betriebszweige in der bayerischen Landwirtschaft näher bringen. Außerdem soll es Workshops geben, in denen tiefer in Themen wie Agrarpolitik oder Bodenfruchtbarkeit eingestiegen werden kann.

Besonders freute sich der AK über zwei Gäste, die an der Sitzung teilgenommen haben. Zum einen stellte sich Julia Mokry als neue Landjugendseelsorgerin bei den LÖVEinnen und LÖVEen vor und zum anderen fand ein Austausch mit BBV-Bezirkspräsident Anton Kreitmair statt. Im Gespräch wurden hauptsächlich landwirtschaftliche Themen bearbeitet. Herr Kreitmair ermutigte die Landjugendlichen, sich an den Landesfachausschüssen des BBV zu beteiligen, da dies ein Gewinn für beide Seiten sei.



Franz Wieser

Russland – Religion - Wasser

Die Themen der kommenden AKIS-Treffen stehen seit der Klausur vom 28.-30.7. in Dipbach fest.

Wie jedes Jahr im Sommer versammelten sich die AKIS-Mitglieder zum Reflektieren und Planen. Zuerst ließ man die vergangenen Treffen mit ihren Höhepunkten Revue passieren und dann wurde nach Themen und Aktionen gesucht, mit denen man sich künftig beschäftigen will. So konnten die vier kommenden Treffen schnell mit guten Ideen gefüllt werden. Des Weiteren wurden noch Beteiligungen an verschiedenen Veranstaltungen wie dem Mitand-Festival, dem Pra-

xistag Integration und der Interkulturellen Woche geplant.

In einem Studienteil zum Thema „Wie fair ist fair?“ erklärte Michael Röhm, langjähriger Mitarbeiter des Weltladens Würzburg, wo Unterschiede in den Labels des Fairen Handels stecken und erzählte über die unterschiedlichen Vertriebswege von fairem und konventionellem Kaffee.

Beim Thema Ländervorstellung konnte Landesvorsitzender Julian Jaksch mit selbstgemachten Bildern und ebensolchen Erlebnissen von der Karibikinsel Kuba berichten, wie man die Einflüsse des Kommunismus spüren kann, wie man mit der Geschichte von der spanischen Kolonialzeit bis heute umgeht und warum die Medizin eine wichtige Rolle für den Inselstaat spielt.



Alfred Schröttle



ALLES NEU MACHT DER JUNI

Der AK Glaube und Leben mit neuen Mitgliedern, neuer Sprecherin und neuen Inhalten

Viel Neues gab es bei unserer AK-Klausur, die Ende Juni an der Landesstelle stattgefunden hat. Gleich fünf Mitglieder haben den AK verlassen, dafür sind aber auch fünf neue hinzugestoßen – und mit Ramona Friedrich haben wir eine engagierte neue Sprecherin für den Arbeitskreis gefunden. Damit der „neue AK“ jetzt auch gut starten kann, haben wir uns in einem Studienteil erstmal ausgiebig über den Arbeitskreis und seine Aufgaben informiert, und dabei auch mal wieder einen Blick in unsere Satzung geworfen.



Die ehemalige KLJB-Landesvorsitzende Ramona Friedrich, 2. v.l. oben, aus Trostberg ist neue Sprecherin beim AK Glaube und Leben der KLJB Bayern, der viele neue Gesichter begrüßen konnte.

Ein weiteres Thema war die Auswertung des Studienteils der diesjährigen Landesversammlung zum Thema „Glaubenskommunikation“, den der AK Glaube und Leben maßgeblich vorbereitet hat. Deutlich wurde vor allem, dass es im religiösen Bereich oft an Methoden fehlt, die auch auf die Orts- und Kreisebene durchdringen, und dass der AK jenseits der Landesebene oft gar nicht bekannt ist. Andererseits stellen wir fest, dass die fehlende Sprachfähigkeit in Glaubensfragen auch von fehlenden Inhalten kommt.

Methoden allein sind also nicht genug; in drei Kleingruppen haben wir uns darum mit konkreten Themen beschäftigt, die wir im kommenden Jahr angehen wollen. Vor allem kirchenpolitische Inhalte werden dabei eine Rolle spielen, aber auch eine größere Vernetzung mit den diözesanen Arbeitskreisen wollen wir anstreben. Dazu wurden dann auch gleich Termine bis Juni 2018 festgelegt.



Michael Biermeier bekam zur Verabschiedung als Sprecher des AK Glaube und Leben ein Bibel-Wimmelbuch - vielen Dank, Biermi!



Michael Bruns

Die nächste AK-Sitzung findet vom 6. bis 7. Oktober 2017 an der Landesstelle in München statt und wird sich unter anderem mit dem Thema Kirchenkritik auseinandersetzen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Infos und Anmeldung bei Michael Bruns
Referent für Theologie, m.bruns@kljb-bayern.de

#87 PROZENT

Jetzt ist es Wirklichkeit: Es werden Abgeordnete in unseren 19. Deutschen Bundestag einziehen, die zum Teil durch fremdenfeindliche und nationalistische Äußerungen aufgefallen sind oder sogar vom Verfassungsschutz beobachtet werden.

Was an diesem Wahlsonntag Wirklichkeit geworden ist, hat sich bereits im Wahlkampf, aber auch bei den vorausgegangenen Landtagswahlen abgezeichnet. In Bayern holte die AfD 12,4 % und in meiner Heimatgemeinde sogar über 16 %. In manchen anderen Bundesländern hat sogar jeder Vierte die AfD mit der Zweitstimme gewählt. Im Vergleich zur letzten Bundestagswahl hat die CDU/CSU mehr Prozentpunkte verloren als die SPD und dennoch liegt der Auftrag zur Regierungsbildung bei der aktuellen und vermutlich auch zukünftigen Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Ein Gefühlschaos in mir und in vielen von uns

„Es hätte noch viel schlimmer kommen können“ höre ich in meinem Arbeitsumfeld, wenn es um dieses Ergebnis geht. Es ist schlimm, was in Deutschland passieren konnte. Eine offensichtlich rechtsextreme Partei hält nach über 65 Jahren wieder Einzug in unseren Bundestag. Das Schlimmste jedoch ist, dass über 60 % der Wählerinnen und Wähler tun dies nicht aus Überzeugung für die Parteiinhalte, sondern aus Enttäuschung über die im Bundestag vertretenen Parteien. Ebenso haben viele Nichtwähler die AfD gewählt.

Ich habe dazu sehr viele gemischte Gefühle. Zum einen bin ich ernüchert darüber, dass Hass und Diskriminierung zum anscheinend „normalen Alltagsgeschäft“ werden. Zum anderen wütend über die Themensetzung der AfD im Wahlkampf, der die demokratischen Parteien wohl zu wenig entgegenzusetzen hatten. Für mich als Jugendverbandlerin wohl das Traurigste: die politische Bildung hat deutlich versagt. Genau an diesem Punkt heißt es jetzt, dranbleiben und nicht lockerlassen. Wir müssen die Stimme der 87 % sein, die für ein offenes und buntes Deutschland gestimmt haben. Ich wünsche mir, dass eine Abgrenzung zur AfD wieder durch Inhalte passiert und dass die Parteien den Menschen Themen anbieten, die sie wirklich beschäftigen und die ihnen Mut machen für eine demokratische Zukunft.

„Aufeinander zugehen“

Bis zur Landtagswahl liegt es an uns, die Menschen in Bayern von der Bedeutung der Menschlichkeit und dem Glück, in einem demokratischen Land leben zu dürfen, zu überzeugen. Wir dürfen rechten Parolen keinen Raum bieten und müssen aufstehen für Gleichbehandlung und gegen Rechtsextremismus.

Die Zukunft gehört der Jugend, den jungen Menschen, egal welcher Religion oder Weltanschauung sie angehören. Dafür hat die KLJB Bayern ihre Weichen schon beim gelungenen Praxistag Integration gestellt. Wir wollen auf die Menschen zugehen und gemeinsam für eine gelungene Vielfalt in Bayern arbeiten! So wie es das wunderschöne Kirchenlied ausdrückt: „Aufstehen, aufeinander zugehen und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehen“



Regina Ganslmeier



Foto: Martin Wagner, KLB Bayern

Seit 1951 ist Niklaus von der Flüe (1417-1487) der Verbandspatron der KLJB Bayern. Im Jubiläumsjahr zum 600. Jahrestag seiner Geburt erschien die „Klausbox“ im Landjugendshop der KLJB und es fanden viele Veranstaltungen und Fahrten zu seinem Wohnort in Flüeli/Schweiz statt. Das ist Grund genug für uns, eine kleine Serie von Reflexionen fortzusetzen, die auch als Impulse für KLJB-Gruppen geeignet sind. Diesmal schreibt KLJB-Landesvorsitzende Christina Kornell.



Ratgebende und Friedensstiftende sein!

Ja, fragen wir ihn doch mal, den Klaus. Was könnten wir ihn denn fragen? Wie er die Probleme der Welt lösen würde? Was er mir persönlich raten würde? Was auch immer wir ihn fragen, ich möchte darauf hinaus, dass wir ihn fragen können. Dass ihn in seinem Leben viele Menschen gefragt haben. Menschen, die einen Rat gebraucht haben. Menschen, die vor einem Konflikt standen, Menschen, die sich nicht mehr zu helfen wussten.

Klaus war als Berater und Helfer in vielen Situationen gefragt und anerkannt. Nicht erst während seines Rückzugs in die Ranft, sondern auch vorher schon kamen Menschen aus dem ganzen Land zu ihm, um von seinen Erfahrungen, seinem wachen Geist und seinen guten Absichten zu profitieren. Bevor Klaus zum Aussteiger wurde und sich völlig aus seinem Alltag zurückzog, hatte er viele politische Ämter inne, in welchen er stets versuchte, für Frieden und Gerechtigkeit zu handeln. Durch diese Erfahrungen war er für viele Menschen ein wichtiger Ratgeber. So verhinderte er unter anderem im Jahre 1481 durch sein Zutun zum „Stanser Verkommnis“ einen möglichen Bürgerkrieg in der Schweiz. Die Konfliktparteien aus den Ländern und Städten der damaligen Schweiz konnten durch seinen Rat zu einem gemeinsamen Übereinkommen bewegt werden und Bruder Klaus verhinderte dadurch großes Leid für die Menschen seines Landes. Er half, von seinem Glauben inspiriert und geleitet, Entscheidungen für den Frieden zu treffen.

Wo bist du ein Ratgeber? In welchen Situationen kommen Menschen zu dir, um sich Rat und Hilfe zu holen? Was kannst du gut?

Auch wir können von Bruder Klaus lernen. Früher wie heute braucht es Leute, die ihren Mitmenschen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Menschen, die gefestigt durch ihren Glauben und ihr Wissen, Entscheidungen für den Frieden treffen. Das können WIR sein. Im Konflikt in der Familie, beim Streit unter Freunden, in der politischen Diskussion, in unserer Arbeit in den Verbänden. Rat geben, Hilfe sein, Frieden stiften, probiere es aus!

Wo brauchst du einen Rat? Wann weißt du nicht mehr weiter? In welchen Momenten konntest du eine Entscheidung alleine nicht treffen? Und an wen hast du dich gewendet?

Auch ich brauche Menschen, die mir einen Rat geben. Das können meine Eltern sein, meine Geschwister, Freunde, Kollegen und Kolleginnen, die Seelsorgenden in unserem Verband oder jemand ganz Fremdes. Ein Mensch, der mir zuhört und der versucht, aufgrund des eigenen Glaubens und Wissens Hilfe zu bieten, damit ich Entscheidungen für den Frieden treffe.

So können wir Bruder Klaus in unserem Alltag treffen. Wir können uns auf ihn besinnen, um uns daran zu erinnern, in uns zu gehen und unseren Glauben und unser Wissen zu gebrauchen. Bruder Klaus kann uns ein Freund und Helfer, aber auch ein Vorbild sein.

Lasst uns, wie Bruder Klaus, Ratgebende und Friedensstiftende sein!!!

KLJB IM GESPRÄCH MIT KIRCHE UND POLITIK

Die Beschlüsse der 68. KLJB-Landesversammlung vom Mai 2017 finden ihren Weg in viele Kontaktgespräche mit Kirche und Politik. Wir freuen uns über die guten fachlichen Rückmeldungen zum Thema „Junges Wohnen auf dem Land“ und „Wir haben was zu sagen! Demokratie braucht Jugendpolitik“ und setzen die Gespräche in weiteren Fraktionen, in unserer Kirche und im Bayerischen Bauernverband fort – die KLJB-Positionen kommen also an!

Interessantes Gespräch im Landtag: Der KLJB-Landesvorstand traf sich zum Thema „Junges Wohnen auf dem Land“ mit Andreas Lotte und Kathi Petersen von der BayernSPD Landtagsfraktion (Mitte). Links Landesvorsitzende Rupert Heindl und Regina Ganslmeier, rechts im Bild Julian Jaksch und Landesgeschäftsführerin Maria Kurz.



Auch die Grünen im Landtag freuen sich über die Ansätze für neue und jugendgerechte Wohnformen, die wir einfordern, um die Jugend auf dem Land zu halten oder zurückkehren zu lassen! V.l. KLJB-Landesvorsitzende Simone Grill und Rupert Heindl; wohnungspolitischer Sprecher Jürgen Mistol, Christine Kamm und Markus Ganserer (alle drei MdL), Landesvorsitzende Regina Ganslmeier.

Danke an Joachim Unterländer für den Besuch in der KLJB-Landesstelle: Der Landesvorstand konnte die Position „Demokratie braucht Jugendpolitik“ und unsere Arbeit dazu vorstellen und diskutieren, wie es weiter entwickelt werden kann. Danke für die Wertschätzung auch zum Anliegen der Landesversammlung, der Jugendpolitik auf allen Ebenen in Bayern mehr politisches Gewicht zu geben und aktiv für Demokratie einzustehen.



KLJB-Landesseelsorgerin Julia Mokry war zudem beim Bayerischen Bauernverband eingeladen - vielen Dank für weiteres Kennenlernen und die Unterstützung der Landjugend, etwa beim Zukunftsthema „Junges Wohnen auf dem Land“, der Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ und für die Arbeit im AK Kirche und Landwirtschaft an BBV-Präsident Walter Heidl, Generalsekretär Hans Müller und Dr. Andrea Fuß von den Landfrauen!

„STADT. LAND. WO?“ STARTET DURCH

Ab Ende November finden vier Jugend-Workshops statt für die 15 Orte in Bayern, die für die Jugendstudie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ der KLJB Bayern ausgewählt wurden!

Das Projekt startet jetzt richtig durch: Die KLJB geht bis Frühjahr 2019 in der Studie der Frage nach, was junge Menschen auf dem Land dazu bewegt, aus ihrer Heimat wegzuziehen, zu bleiben oder wiederzukommen.

Am 25. November ist nun der Auftakt in Cham mit dem ersten Workshop für junge Leute von 14 bis 27 - hier alle Termine und wer beim Projekt ausgewählt wurde!

Nach ersten Recherchen hat das Forschungsteam vom „isr“ (Institut für Stadt- und Regionalmanagement) aus München, mit dem die KLJB kooperiert, die 15 Orte ausgewählt, die in der Studie näher untersucht werden.



Es sind 15 Orte, für die als Auftakt vier Jugend-Workshops angeboten werden. Hier geht es darum, das Projekt vorzustellen und die Sichtweisen aller jungen Leute aus den ausgewählten Regionen besser kennen zu lernen. Lasst uns gemeinsam herausfinden, welche Stärken und Schwächen Eure Gemeinde hat und was Euch zum Bleiben, Wegziehen oder Wiederkommen motiviert!

Eingeladen zu den Jugend-Workshops sind ALLE jungen Leute von 14 bis 27 aus den genannten Orten! Es gibt natürlich freie Getränke und gescheites Essen, außerdem ein Danke-Geschenk für alle, die mitmachen... Aus den Ergebnissen dieser Jugend-Workshops entstehen dann Fragebögen, die an alle jungen Leute in den 15 Orten verteilt werden, um möglichst viele davon zu erreichen.

Ergebnisse der großen Studie werden im Frühjahr 2019 vorliegen und wir hoffen, dass sie große Wirkung haben. Denn bisher ist uns in Bayern noch keine vergleichbare Studie bekannt, die wirklich sagen kann, was die Politik, Kirche und Gesellschaft tun sollten, um uns junge Leute auf dem Land zu halten oder nach einer gewissen Zeit in der Stadt auch zurückkehren zu lassen!

Heiko Tammerna



Jugend-Workshops zu „Stadt. Land. Wo?“:

Sa. 25.11. um 14 Uhr in St. Oswald, Pfarrsaal
Röhrnbach und St. Oswald-Riedlhütte (Landkreis Freyung-Grafenau)

So. 26.11. um 14 Uhr in Cham, Kolpinghotel Regenbogen
Schönthal und Chamrau (Landkreis Cham), Arnbruck (Landkreis Regen)

Sa. 2.12. um 14 Uhr in Aholming, Bürgersaal
Aholming, Hengersberg, Metten, Moos und Niederalteich (Landkreis Degendorf)

Sa. 16.12. um 14 Uhr im Haus Werdenfels (Nittendorf)
Barbing, Laaber, Mintraching, Obertraubling, Sinzing (Landkreis Regensburg)

Ausblick: Werkbriefe Jugendbeteiligung & Frieden

Noch im November und damit rechtzeitig für eventuelle Weihnachtsgeschenke in der kirchlichen Jugendarbeit erscheinen zwei weitere neue Werkbriefe der KLJB. Noch wird an Beiträgen geschrieben, werden Methoden gesammelt und Seiten gelayoutet, aber Ende November werden sie vorliegen.

„Mach dich auf! Große und kleine Wege zum Frieden“

Unter diesem Titel finden sich wieder viele praktische Anregungen und Methoden zum Thema Frieden für die Landjugendarbeit vor Ort, aber auch für Friedensgebete und -andachten. Suche Frieden und jage ihm nach (Ps 34, 15b) in dir und um dich herum!

Was tut die Kirche für den Frieden? Welchen Frieden bringt eigentlich Jesus, und warum geben wir uns den Friedensgruß? Darf ich als Christ Soldat sein? Diesen und vielen anderen Fragen rund um das Thema Frieden gehen unterschiedlichste Autoren nach.



„Wir haben was zu sagen! Demokratie und Jugendbeteiligung“

Im verbandlichen Werkbrief geht es zwischen den Wahlen im Bund und in Bayern um das Thema: Wie fördern wir Demokratie und Jugendbeteiligung? Was bedeutet das für uns als KLJB auf dem Land in Bayern? Es werden historische und aktuelle Beiträge zum Themenfeld Demokratie und Jugendbeteiligung in Kirche, Jugendarbeit und Politik erstellt.

Dazu gibt es viele Praxisberichte über Projekte der Jugendbeteiligung vor allem, aber nicht nur auf dem Land, vor allem, aber nicht nur in Bayern - sehr viele Methoden für die Praxis und viele Links und Tipps, um das Thema für die heutige Jugendarbeit passend umzusetzen!



Zielgruppe sind bei beiden Werkbriefen wie bisher alle, die Jugendarbeit auf dem Land gestalten und dafür gute Beispiele, Anregungen und Motivation bekommen sollen! Eine Vorbestellung ist jetzt schon möglich!

Frisches Design beim Landjugendshop!

Der Landjugendshop der KLJB Bayern ist frisch erneuert worden: Der viel genutzte Webshop für Materialien zur kirchlichen Jugendarbeit startete im Juli 2017 mit neuem Design und einfacheren Funktionen.

Jetzt kann auch auf Mobilgeräten einfach und schnell bestellt werden, ein Kundenkonto ist leicht anzulegen und alle Informationen zum Werkmaterial sind gut zu finden!

Unbedingt reinschauen, was es online Neues gibt:
www.landjugendshop.de



Neuer Werkbrief: Heilig!?

Frisch erschienen ist der neue Werkbrief der KLJB Bayern: „Sind wir nicht alle (ein bisschen) Heilig?!“

Heilig sein – was ist das? Ist Heiligkeit überhaupt noch zeitgemäß? Welche Heiligen gibt es in der Katholischen Kirche eigentlich, und warum werden sie verehrt? Diesen und anderen Fragen gehen unsere Autoren nach. Gerade für die Jugendpastoral ergeben sich spannende Themen, die KLJB-typisch wieder mit vielfältigen Methoden für Gruppenstunden und Gottesdienste vor Ort verknüpft werden.

Darüber hinaus enthält der Werkbrief Beiträge zu folgenden Themen:

- Infos zu Heiligspredigten und zur Geschichte der Heiligenverehrung
- Wie werde ich heilig, was kann ich tun?
- Heiligkeit – eine Berufung für alle!
- Methoden und Ideen für die Landjugendarbeit vor Ort

9,00 Euro – Bestellnummer 1010 1701

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de | werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 089 / 17 86 51 -0 | Fax -44



„Unterwegs im Auftrag des Herrn“

Ziel: Basteln einer Christophorusplakette fürs Auto (oder anderswo)
Dauer: 5-15 Minuten

Material: Bastelbogen (x2), Schere, Kleber, Schnur, evtl. Bastelunterlage

Vorbereitung

Die Materialien zu dieser Methode findet ihr online auf www.landjugendshop.de. Klickt dort auf den Werkbrief „Sind wir nicht alle (ein bisschen) Heilig?!“ und druckt euch die Vorlage zweimal farbig aus.

Ablauf

Alle Felder in der richtigen Anzahl und Farbe ausschneiden. Klebt dann die Felder wie rechts abgebildet auf das weiße Transparent – den schwarzen Kreis zuletzt. Achtet darauf, dass die hellblauen Felder versetzt geklebt sind, damit das Licht durchscheinen kann.

Die fertige Christophorusplakette könnt ihr euch dann, wenn ihr oben ein kleines Loch hineinmacht und eine Schnur durchzieht, ins Auto hängen. Wenn ihr unterwegs seid, ist das eine kleine Erinnerung: Gott ist mit dabei. Natürlich kann man diese Methode auch mit jüngeren Gruppen durchführen. Die fertigen Plaketten passen nämlich nicht nur ins Auto, sondern eignen sich auch prima als Geschenk an die Eltern.



„Land – Leben – Luschd“

70jähriges Jubiläum der KLJB Augsburg
im Freibad Oettingen

Was macht ein Jugendverband, wenn er 70 Jahre alt wird? Am besten mit über 100 Gästen, Gottesdienst und „Spielen ohne Grenzen“ den runden Geburtstag gebührend feiern! So geschehen Mitte Juni im Freibad Oettingen zum 70jährigen Jubiläum der KLJB Augsburg.

Den Auftakt für die Feierlichkeiten bildete ein Jugendgottesdienst, bei dem in Fünfjahresschritten ein musikalischer Rückblick über die vergangenen 70 Jahre gemacht wurde, der verknüpft war mit historischen Ereignissen aus Weltpolitik, Religion, Unterhaltung und Sport. Im Anschluss richteten Vertreter aus Kirche, Gesellschaft und Politik ihre Grußworte an die KLJB. „Bleibt weiter ein bisschen verrückt!“, sagte Dominik Zitzler im Namen des BDKJ Augsburg und Friedel Röttger von der Evangelischen Landjugend (ELJ) erinnerte an zahlreiche gemeinsame Projekte, die nur zusammen von KLJB und ELJ gestemmt werden können.



Die KLJB-Kreisrunde Nördlingen hatte für das Jubiläum die „Spiele ohne Grenzen“ vorbereitet. Sieben Mannschaften kämpften dabei in sechs Spielen um den Sieg und den damit verbundenen Wanderpokal. Neben dem klassischen Hindernisrennen mussten sich die aus jeweils rund zehn Mitspielenden bestehenden Gruppen auch hinsichtlich Geschicklichkeit, Kreativität und Teamgeist beweisen. Noch bis spät in die Nacht feierten die Jugendlichen bei der Jubel-Party im Festzelt 70 Jahre „Land – Leben – Luschd“.



Eva Djakowski

Landwirtschaftliche Studienfahrt

Die KLJB Würzburg reiste Anfang September mit 15 Teilnehmenden durch Frankreich.

Nach einer langen Fahrt nach Chaux-des-Crotenay stand zuerst das Kennenlernen der Gruppe und der Umgebung auf dem Programm. Am zweiten Tag der Reise fand eine Begegnung mit Landjugendlichen der MRJC Jura statt. Zusammen wurden eine Käserei und ein Bauernhof besichtigt und der Abend mit einem gemeinsamen Käsefondue beschlossen. Dabei konnten schon erste Kontakte für das Bundestreffen 2018 geschlossen werden und die ersten Teilnehmenden hatten schon ab diesem Tag genug von Käse und Baguette.



Auf der Weiterfahrt in die französischen Alpen besuchte die Reisegruppe eine weitere MRJC-Gruppe im Jura, die ihr Landjugendhaus vorstellte und zum Mittagessen einlud. Es konnten viele Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen KLJB und MRJC gefunden werden. Neben zwei Tagen Wandertouren in den Alpen standen noch die Besichtigung des Papstpalastes in Avignon und eine Wanderung zu den Calanques im Süden Frankreichs auf dem Programm. Den Abschluss der Reise bildeten zwei entspannte Tage an der Côte d'Azur, von wo aus es durch Sonnenschein, Regen und Schnee auf einer abenteuerlichen Fahrt zurück nach Würzburg ging.

Die Reise war für alle Teilnehmenden eine aufregende und lustige Zeit und alle freuen sich schon auf das gemeinsame Nachtreffen im Dezember.



Annika Lipp

Eine Tomate auf der Reise

In den Sommerferien reiste die KLJB München und Freising zu den Ursprüngen der Supermarkttomaten.

Nach einem Stopp beim Michelin-Werk in Frankreich ging es weiter nach San Sebastián in Nordspanien. Dort beeindruckte vor allem die vielfältige Landschaft und was die Landwirte daraus machen. Neben einem Weingut, einem urzeitlichen Gesteinspark, einem Milchviehbetrieb und einer Apfelweinstube besuchten wir auch die Gartenparzelle unserer ehemaligen AVÖ-Referentin Verena. Als Dank überwacht jetzt ein KLJB-Feldrand Schild die Tomaten, Kürbisse und was sonst noch im nordspanischen Klima wächst.



Die Reisegruppe in Verenas Gartenparzelle – jetzt mit Feldrand Schild

Anschließend fuhren wir einmal quer durch Spanien, ganz in den Süden. In Almerimar und El Ejido bewunderten wir das „Plastikmeer“ aus mehr als 30.000 Hektar Gewächshäusern und erkundeten die Herkunft unserer Supermarkttomaten. Natürlich kam hier und auch auf dem Rückweg entlang der Mittelmeerküste das Baden und Entspannen nicht zu kurz. Als Highlight stand am Schluss, wieder in Nordspanien, eine Führung durch eine Olivenplantage mit anschließender Oli-

venölverköstigung auf dem Plan. Müde und mit vielen neuen Eindrücken brachten uns dann unsere beiden VW-Busse (einer davon ohne Klimaanlage!) wieder nach Hause.



Katharina Maier

Reise mit Rätseln

Die KLJB München und Freising auf den Spuren von Bruder Klaus und seiner Frau Dorothee.

Auf den Weg nach Flüeli machte sich der AK PulKo im August. Nach erfolgreichem Koffertetris ging's los in die Schweiz. Auf dem Weg stießen wir auf ein Rätsel, dessen Lösung uns bis zum Ende beschäftigen würde: Was zum schweizer Bartgeier ist bitteschön ein Töff? Kein Moped!

Kaum angekommen wurden wir gleich ausgestattet mit Laufzetteln durch den ganzen Ort und runter in den Ranft gescheucht. Am Sonntag feierten wir in der unteren Ranftkapelle einen Gottesdienst. Nachmittags ging es dann an den Sarnersee zum Tretbootfahren und Baden. Anderntags beschäftigten wir uns mit dem Leben von Bruder Klaus, und inwieweit einer, der Frau und Kinder verlässt um in die Einsiedelei zu gehen, als Vorbild dienen kann. Nachmittags spazierten wir zu einer Käsereibesichtigung mit Verkostung.

Könnten die Bergtraktoren als Töff taugen, oder doch die großen Käseräder? Mit einer ausgiebigen Wanderung, bei herrlichem



Gemeinsame Brotzeit mit einer Kuh

Wetter bei Melchsee-Frutt, ließen wir die Reise ausklingen. Zurück ging's mit müden Füßen, frischem Sonnenbrand auf Nase und Ohren und der Frage, ob diese Bimmelbahn für faule Touristen als Töff durchgeht? Und bevor ihr alle platzt vor Neugierde: Ein Töff ist in der Schweiz ein Motorrad. Es war eine wirklich erholsame Reise. TÖFF TÖFF!



Jakob Kamhuber

Wahltag bei der KLJB Passau!

Im ruhigen und beschaulichen Münchham ging es Mitte Juli heiß her.

Nachdem Mario Unterhuber Anfang des Jahres erklärte, nicht mehr als Diözesanlandjugendseelsorger zu kandidieren, waren Neuwahlen angesetzt. Aus diesen ging Michael Vogt als neuer Seelsorger für den KLJB-Diözesanverband Passau hervor. Der 30-jährige ist derzeit noch Kaplan im Pfarrverband Ruhstorf. Ebenso konnte überraschenderweise die vakante Position des ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden mit Daniel Freismuth aus Mehring besetzt werden. Der 23-jährige Schreiner aus dem Landkreis Altötting wurde einstimmig gewählt!

Nach den Wahlen im Konferenzteil ging es weiter zum Studienteil. Dieser beinhaltete eine weitere höchst relevante Wahl. Das Thema lautete: Zukunftszeit ist unsere Zeit – Bundestagswahl 2017! Unter diesem Motto durchforsteten die Delegierten Wahlprogramme und Zusammenfassungen. Wie würde unsere eigene Lebenswelt durch die jeweiligen Parteien beeinflusst? Dieser Frage wurde anschließend durch verschiedene Filme des BDKJ München nachgegangen. Abschließend war die eigene Meinung beim Austausch gefragt.

Nach Abschluss der ganztägigen Versammlung gab es dann noch die Möglichkeit des Genusses und der Entspannung beim allerersten Sommerfest des Fördervereins.



Matthias Messerer



Spirituelle Sommerreise nach Schottland

31 junge Mitglieder der KLJB Passau machten sich auf die Reise nach Schottland.

Begrüßt wurden wir bei typisch schottischem Wetter. Es regnete in Strömen. Der guten Laune tat dies überhaupt keinen Abbruch, denn nach einer kurzen Busfahrt befanden wir uns bereits am schönsten See Schottlands, dem Loch Lomond. Hier gab es wunderbare kleine Dörfer und Kirchen zu erkunden.



Nach weiteren touristischen Besichtigungen in den nächsten Tagen, unter anderem dem Eilean Donan Castle und dem Loch Ness, ging es weiter in die Highlands. Das schottische Hochland bot eine wunderbare Kulisse für ausgiebige Wanderungen, spirituelle Impulse und Zeit für sich selbst. Neben Morgenimpulsen gab es vor allem Zeit, um abzuschalten und aus dem täglichen Leben raus zu kommen.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des nördlichsten botanischen Gartens der Welt. Sehr beeindruckend, was aufgrund des Golfstroms möglich ist.

Nach ein paar Tagen in den Highlands neigte sich die Reise schon dem Ende entgegen. Daher gab es als Ausklang noch zwei Tage

das Kontrastprogramm Edinburgh. In der Stadt erlebten wir nochmals das typisch schottische Leben mit ständigem Wechsel des Wetters, Besuch von historischen Gebäuden und gemütlichen Abenden in den Pubs.

Auch wenn der Heimflug mit kurzzeitigem Verlust von Koffern und Gepäck ein wenig chaotisch erschien, konnte nichts darüber hinwegtäuschen, dass diese Reise eine ganz außergewöhnlich gelungene war.

Matthias Messerer



Andächtig – gmiatlich – zünftig

Zum zweiten Mal lud die KLJB Regensburg zum Diözesanfrühschoppen ein.

Zum feierlichen Jugendgottesdienst in der Wallfahrtskirche St. Leonhard in Hetzenbach, der musikalisch von der „Gruppe Montana“ umrahmt wurde, hatten sich etwa 150 Mitglieder zusammengefunden.

Diözesanseelsorger Christian Kalis erinnerte daran, dass junge Menschen oft gefangen sind in Hektik und Betriebsamkeit. „Manchmal vergessen wir, wie gut Unterbrechungen tun können“, so Kalis. „Gott hat uns den Sonntag als Unterbrechung des Alltags geschenkt, damit wir nicht pausenlos das Wesentliche übersehen.“

Nach der Begrüßung durch die Diözesanvorsitzende Tanja Köglmeier im Gasthof „Lindenhof“ teilten Bene Weber und Hubert Mittermeier alias „Erdäpfekraut“ beim G'stanzlsingen wieder kräftig aus. KLJB-Bundesvorsitzende Stefanie Rothermel und MdB Marianne Schieder, die übrigen ehrenamtlichen Vorsitzenden Stefan Gerstl und Theresa Wenzl sowie Geschäftsführer Johannes Theisinger bekamen dabei

ebenso wie die angereisten Vertreter der KLJB-Kreis- und Ortsgruppen und die Diözesanstelle ihre gesungene Abreibung.



Alexandra Fröhlich, Vorsitzende im KLJB-Kreis Schwandorf und Christian Senftl, KLJB Tegernbach gewannen für die Mithilfe bei der Veranstaltungswerbung Sachgutscheine.

Christian Kalis



„Auf ein Bier mit...“

Landjugend im Austausch mit Bezirksbäuerin Rita Blümel

Bereits zum vierten Mal fand die Gesprächsreihe „Auf ein Bier mit...“ des Arbeitskreises STARK im Diözesanverband Regensburg statt. Anfang Juli nahm sich die neu gewählte Bezirksbäuerin der Oberpfalz, Rita Blümel, Zeit und stand den vielen Fragen der Landjugendlichen Rede und Antwort. Neben aktuellen Themen der Agrarpolitik waren

auch die zukünftigen Herausforderungen in der Landwirtschaft sowie die Arbeit des Bayerischen Bauernverbandes Inhalte des Abends. Frau Blümel hob dabei die sehr gute Qualität unserer heimischen Agrarprodukte hervor und betonte, dass diese besondere Wertschätzung verdienen.

Frühzeitig Verantwortung übernehmen und etwas bewegen

Natürlich wurde in dieser Runde auch das ehrenamtliche Engagement im ländlichen Raum thematisiert. Den vielen engagierten KLJBlerInnen sprach Frau Blümel einen großen Dank und Hochachtung für ihren Einsatz auf dem Land aus!



Ein gelungener Abend mit der Oberpfälzer Bezirksbäuerin Rita Blümel (2. v. r.) neben der KLJB-Diözesanvorsitzenden Tanja Köglmeier.

Elisabeth Homeier



ALLES GUTE, REGINA UND IGNAZ!

Ein echtes Landjugendtraumpaar – die Landesvorsitzende Regina Ganslmeier und der ehemalige Regensburger Diözesanvorsitzende Ignaz Ganslmeier – hat am 26. August in der Pfarrkirche Ast bei Landshut „Ja“ gesagt, und ganz viele KLJB'lerinnen und KLJB'ler durften das unvergessliche Fest mitfeiern.

„Und er sprach: „Komm her!“ Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu.“ (Mt 14,29) – Ein Satz aus dem Evangelium des Traugottesdienstes. Dass ihr das Vertrauen habt, dass mit Gottes Hilfe das Unmögliche möglich wird, dass ihr gemeinsam über euch selbst hinauswachsen könnt und dass Gott euch begleitet, euch hilft und immer wieder sagt „kommt her“, das wünschen wir euch.

Liebe Regina, lieber Ignaz, wir – (erweiterter) Landesvorstand, Landesstellen-Team und der ganze KLJB-Landesverband - gratulieren euch ganz herzlich zu eurer Hochzeit und wünschen euch alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen für euren gemeinsamen Weg!



Das Kranzlerpaar Maria Braun und Rupert Heindl bekommt das erste Stück vom größten Zwetschgendatschi, den Niederbayern bisher sah!

70 JAHR - KEIN GRAUES HAAR!

Genau vor 70 Jahren, am 7. Juli 1947 begann die erste „Jugendtagung“ der neuen „Landesstelle der Katholischen Landjugend“ in München mit 40 „jungen Männern vom Lande“ aus ganz Bayern. Dass bald auch junge Mädchen und Frauen dazu kamen, sollte die größte Neuerung im neuen Jugendverband werden!

KIRCHE UND JUGEND

LANDJUGENDTAGUNG

Es ist ein Landesjugendseelsorger für ganz Bayern bestellt in Dr. E. Scharl. Er hat die schwere Aufgabe, die gesamte kath. Landjugend zu erfassen, religiös zu wecken, alte, bewährte Traditionen zu bewahren und neue Formen zu suchen. Dazu hat er 40 junge Männer vom Lande nach München zur ersten Landesjugendtagung vom 7.-9. Juli gerufen. In Vorträgen und Diskussionen wurden Anregungen gegeben; neue Wege aufgezeigt. Ziel einer Landjugendführung und -bewegung ist: Religiöse Selbständigkeit gegen hohles Gewohnheitschristentum, Heimatliebe und Berufskönnen gegenüber entwurzelter Oberfremdung, soziale Verantwortung gegenüber pharisäischer Trennung von Religionsübung und Alltagsleben. Träger dieser Aufgaben soll eine katholische Landjugend werden, die keine Sonderorganisation ist, sondern als Aktionsgemeinschaft im Bund der katholischen Jugend steht. Bald werden in den Dekanaten Laienführer (Landjugendführer) gewählt oder ernannt werden, und diesen obliegt es dann, anzufachen und die gesamte Landjugend, Einheimische und Heimatvertriebene, zu einer lebendigen Gemeinschaft zusammenzuschließen. Das Reich Gottes darf durch Saumseligkeit keinen Schaden erleiden.

Würzburg beging den ersten Diözesanjugendtag. 19.000 Jugendliche mit ihren Bannern waren in die zerstörte Stadt gekommen.

Auch die Werkbriefe der KLJB feiern heuer 70jähriges! Im ersten Werkbrief vom August 1947 motivierte der legendäre Gründer Dr. Emmeran Scharl: „Die Hand ist an den Pflug gelegt. Jetzt müssen die Furchen gelegt werden.“ - und in der hier abgebildeten Notiz in der Münchner Kirchenzeitung vom 27.7.1947 wird berichtet, was die Ziele sind: „Religiöse Selbständigkeit gegen hohles Gewohnheitschristentum“ etwa oder „soziale Verantwortung gegenüber pharisäischer Trennung von Religionsübung und Alltagsleben“ - das hatte nun wirklich sprachliche Kraft und bewegte das Land!

Mehr aus unserer Geschichte:
www.kljb-bayern.de/wer-wir-sind/geschichte/

DANKE, MATTHIAS!

Er sagt Jause statt Brotzeit, obwohl er aus Franken kommt. Keiner weiß, wie viele Fahrräder er besitzt, an denen er in seiner Freizeit schraubt und bastelt. Er backt leidenschaftlich Brot und Kuchen. Er hat einen hohen wissenschaftlichen Anspruch und macht trotzdem (fast) jeden Blödsinn mit. Er ist Vegetarier und begeistert von allem Nachhaltigen. Er ist selbsternannter Pflanzenbeauftragter der Landesstelle, Pionier des Urban-Gardening und zuverlässiger Technikbeauftragter auf Landesversammlungen. Er ist auf jede Sitzung bestens vorbereitet, bringt sich fachlich ein und was er noch nicht kann, das lernt er einfach. Er leitet die Studie „Stadt.Land.Wo?“ und gibt der neu geschaffenen Referatsstelle für Ländliche Räume ein Profil.



Und jetzt verlässt er die Landesstelle, um sich neuen Herausforderungen zu widmen.

Lieber Matthias, für die Zusammenarbeit, die gemeinsame Zeit und die Art und Weise, wie du dich in den letzten beiden Jahren als Mensch und als Fachmann für ländliche Räume an der Landesstelle eingebracht hast, möchten wir dir herzlich Danke sagen.

Für den Weg, der vor dir liegt, wünschen wir dir alles Gute und Gottes Segen, dass du dich an deiner neuen Stelle gut einarbeitest, dass du immer ein gutes Fahrrad und genügend Zeit zum Backen und Garteln hast und liebe Menschen, die diesen Weg begleiten. Und dass dieser Weg sich ab und an mit dem der KLJB Bayern kreuzt.

Dein Landesstellen-Team und Landesvorstand der KLJB Bayern

JAHRESPLANUNG IM LANDESVORSTAND

Der erweiterte KLJB-Landesvorstand hat auf einer Klausur im Kloster Plankstetten im Juli die Jahresplanung bis Sommer 2018 mit neuen Zielen und Schwerpunkten gemacht. Es wurde viel gelacht und unsere schon klassische Methode „Playmobil-Team-Barometer“ ist dabei immer wieder neu inspirierend!



Die neuen Zuständigkeiten im Landesvorstand für die Diözesanverbände sind dabei: Augsburg – Regina Ganslmeier, Bamberg und Würzburg – Simone Grill, Eichstätt – Rupert Heindl, München und Freising – Julian Jaksch, Passau – Christina Kornell und Regensburg – Maria Kurz!